

Verkehrskonzept Nord-Ost, nötige Entwicklungen aus der Sicht der BI's: Tischvorlage BI-Treffen 14.12.09

Die Maßnahmen, die in den letzten fünf Jahren in unseren BI- Kreisen diskutiert wurden, sind hier stichwortartig zusammengestellt; es besteht die Frage, ob nicht ein detaillierter Forderungskatalog mit den 6 bis 8 wichtigsten Maßnahmen von uns erarbeitet werden sollte ?

Die grundsätzlichen Zielsetzungen, die bei allen Einzelmaßnahmen vor der Klammer stehen, sind die Vermeidung von LKW- Verkehren durch die Stadt, die Verminderung von Durchgangsverkehr durch Verdrängung auf einen umweltverträglichen Außenring und die strikte und konsequente Umsetzung der EU- Schutzplanungen, die sich aus dem Grünbuch der EU zur Verkehrsentwicklung ergeben bzw. ableiten. In diesem Zusammenhang sind auch die Forderungen der EU zur Beteiligung von Bürgern zu beachten und zu vollziehen.

1. Zügiger Vollzug des VK Nord- Ost
 - Geschwindigkeitsreduzierung R. Boljahn Allee von 70 auf 50 Kmh;
 - Fußgängerüberwege Kürfürstenallee;
 - Westliche Bismarckstr. Geschwindigkeitsreduz.: Von 50 auf 30 Km/h.¹
2. Bürgerschaftsbeschluss Nr. 16/241 S vom 09.11.2004 „Minimierung des Lkw- Verkehrs“ ist umzusetzen.
3. Parkhaus am nördlichen Ende der E.- Grunow- Str. und der E.- Glässel- Str. auf den heutigen Parkplatz.
4. Südliche Schwachhauser Heerstr. Geschwindigkeitsreduzierung: Von 50 auf 30 Kmh.² .Die nachhaltige Einspurigkeit ist zu einem tragfähigen Konzept weiterzuentwickeln. Das ist die konsequente Verlängerung des Beiratsbeschluss 30 Km/h in der Graf Moltke Str.³
5. Nachrichtlicher Hinweis im neuen FNP ; Notwendigkeit der Belastungsminderung in diesem Straßenzug (R. Boljahn Allee bis Breitenweg).
6. Die Gleisstrecke vom Hauptbahnhof bis zur Stader / Kirchbachstr. ist als besonders **überwachtes** Gleis anzustreben. (Hier bietet der FDP / Linke- Antrag im Zusammenhang mit der SUBVE- Deputationsvorlage Nr.: 17/114(L) zum Thema „Lärmschutz an Bahnstrecken dringend erforderlich“ gute Ansatzpunkte. Dabei muss aber das widersprüchliche Verhalten der FDP zum VKNO berücksichtigt und geklärt werden.
7. Öffentlichkeitsarbeit ist nach Wiener Beispiel auszugestalten; beispielsweise :
 - a. Feinstaub ist Dein Staub;
 - b. Autofasten usw.;
 - c. weiterhin sollte das Konzept der Öffentlichkeitsarbeit der BI's auf den Prüfstand.
8. Überprüfung der Maßnahmen des Luftreinhalteplans und der Qualität der Luft-Überwachung (PM-10 und NO2 Belastung).
9. Betreiber von Fahrzeugflotten mit mehr als 20 Fahrzeugen sollten bei ihren Fahrbetrieb die Empfehlungen des Mobilitäts- Management (Effizient mobil) berücksichtigen. Die Betreiber, die ihren Standort im Einflussbereich der Umweltzone haben, müssen diese Empfehlungen im angemessenen Rahmen berücksichtigen.
10. Der Vorschlag des Gestaltungsbeirats einen Bismarck- Kreisel einzurichten, ist für diesen Knotenpunkt durchzuführen.
11. Rückbau von Hochstraßen im Bereich des Straßenzugs: R. Boljahn Allee bis zum NW- Knoten.
 - a. Hochstrasse über Breitenweg.
 - b. Hochstrasse über Kurfürstenallee (zwischen Orleans- und Lognystr.)
12. Aufhebung des Rembertikreisels als einfache 2spurige Eckverbindung, ohne die Einmündung der E. Grunow und E. Glässel Str im nördlichen Bereich zu verändern.
13. Die Planungen für die südlichen Quartiere des BI- Vorschlages „100 Häuser auf den Rembertiring“ sind durch die vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung abzusichern.

Stand 30.11.09 – Ulrich Draub

¹ Dabei soll die Fußgängerquerung in der Höhe ALECO verbessert werden, das nördliche Ende der Herderstr. soll als Platz saniert werden und das Fenstersanierungsprogramm muss in seiner Umsetzung aktiviert werden.

² Die Maßnahmen Nr. 3 bzw. 5 könnten ausgetauscht werden, wenn mit der Brepark eine Arbeitsabsprache erreichbar ist.

Die ersten drei Maßnahmen sollten noch in dieser Legislatur- Periode festgelegt / durchgeführt werden; für die weiteren 9 Maßnahmen Nr. 4 bis 12 sollte bis zum Ende der L-P ein Zeit- und Arbeitsablauf vereinbart werden, der die bisherige Prioritätensetzung überprüft.

³ Die Frage der Straßen- Ästhetik muss für die SH noch konsequenter betrieben werden, der Widerstandsbaum auf den Barkhofplatz ist eindeutig zu wenig.